



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



DEUTSCHE AKADEMIE DER
TECHNIKWISSENSCHAFTEN

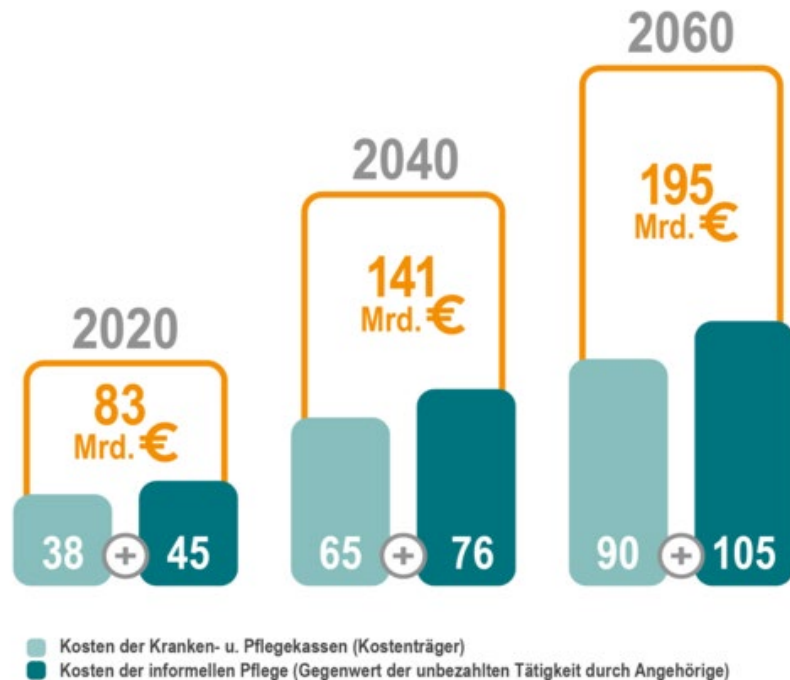


Ergebnispräsentation

Stellungnahme Datengetriebene Demenzprävention

1 Aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Fallzahlen und Kosten



- aktuell **1,8 Millionen von Demenz Betroffene** in Deutschland
- potenzieller Anstieg bis 2050: auf **2,7 Millionen**
- zukünftig potenziell **teuerste Volkskrankheiten** für alle Gesellschaften weltweit
- **keine effektiven Behandlungen oder therapeutischen Ansätze** absehbar



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



2 Potenziale datengetriebener Demenzprävention

Potenziale datengetriebener Demenzprävention



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



- bis zu **45 Prozent** aller Demenzfälle potenziell durch Prävention vermeidbar
- Technologie- und Datennutzung als Basis für
 - eine bessere **Verhaltensprävention**
 - die Ableitung von effektiven Maßnahmen für die **Verhältnisprävention**

Early Life

5 % Geringe Bildung

Midlife

7 % Hörverlust	2 % Diabetes
7 % LDL-Cholesterinspiegel	2 % Rauchen
3 % Depression	2 % Bluthochdruck
3 % Bewegungsmangel	1 % Übergewicht
2 % Schädel-Hirn-Traumata	1 % Alkoholmissbrauch

Late Life

5 % Soziale Isolation
3 % Luftverschmutzung
2 % Sehverlust

45 % potenziell vermeidbar



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



3

Bausteine datengetriebener Demenzprävention

Bausteine datengetriebener Demenzprävention



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



1.

**Individualisierte
Risikoprofile**

2.

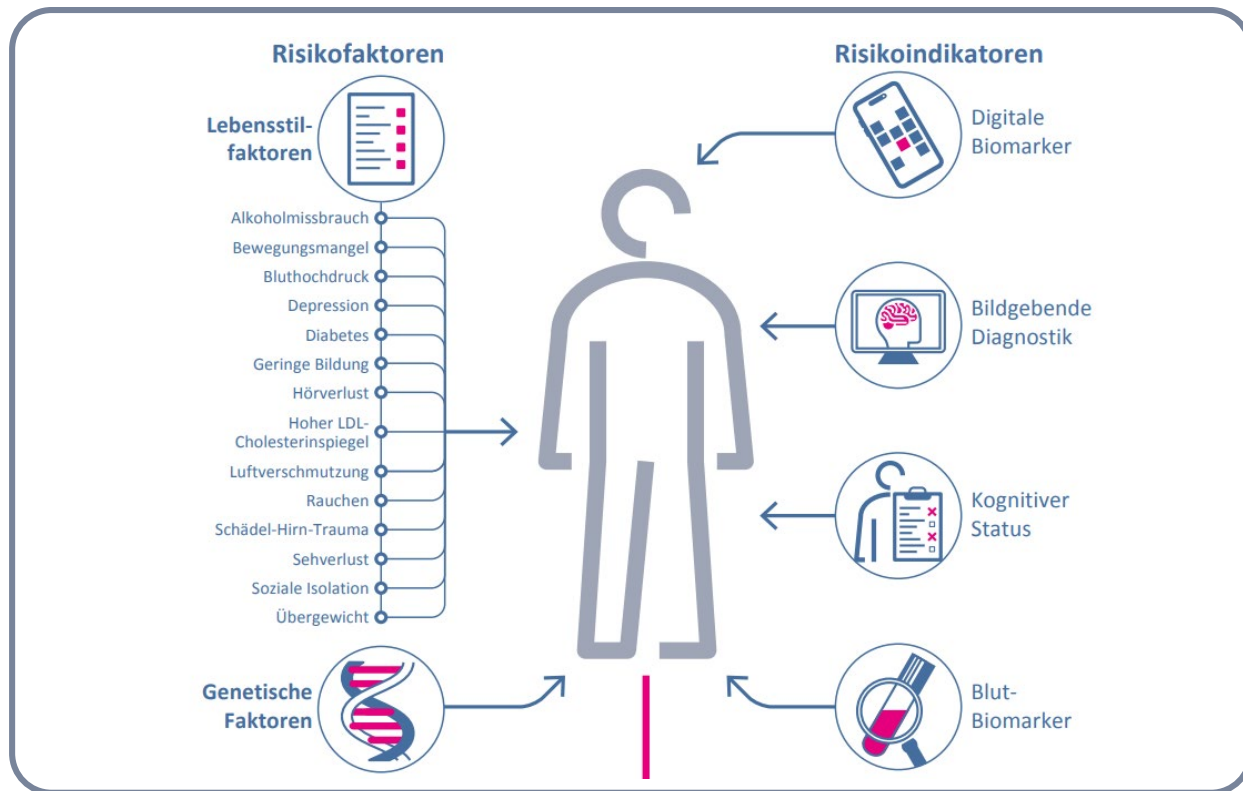
**Demenzrisiko-
screening**

3.

**Interventionen
für
Risikogruppen**

1.

Individualisierte Risikoprofile



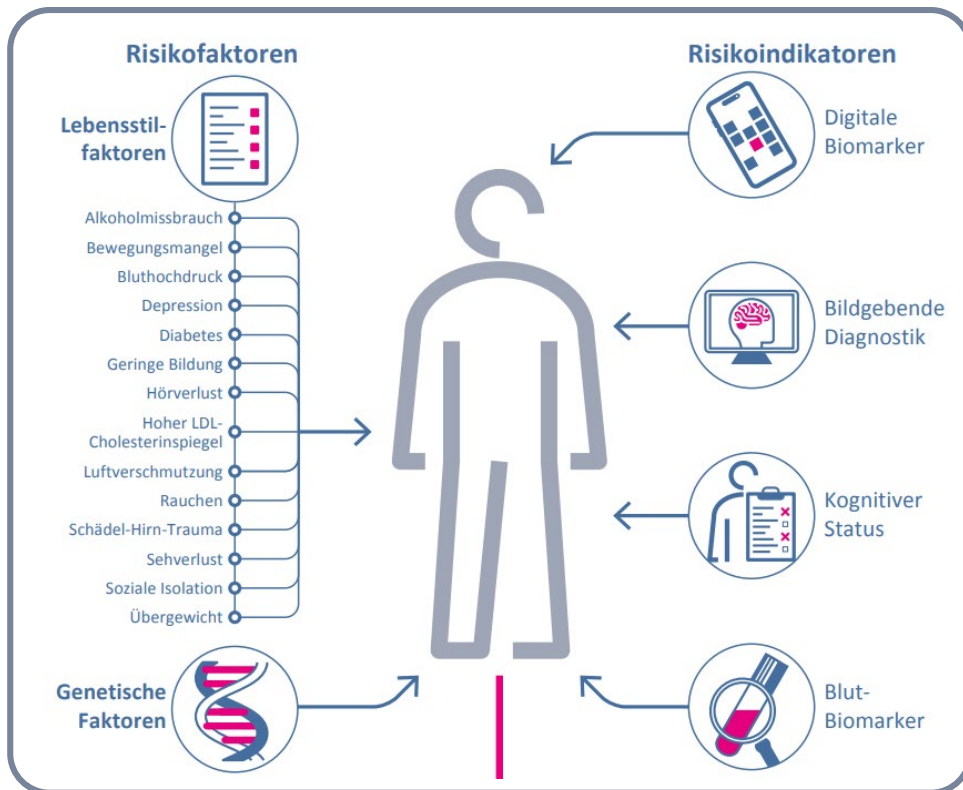
Bausteine datengetriebener Demenzprävention



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



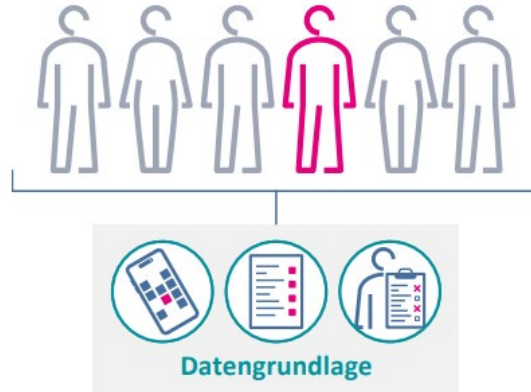
1.



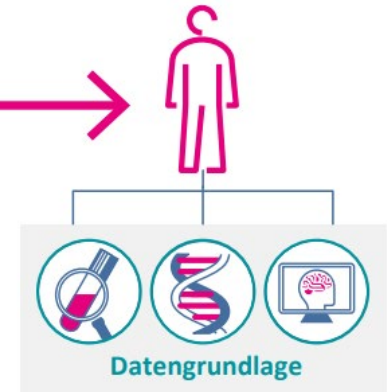
2.

Demenzrisiko- screening

1. Identifikation von Personen
mit erhöhtem Risiko



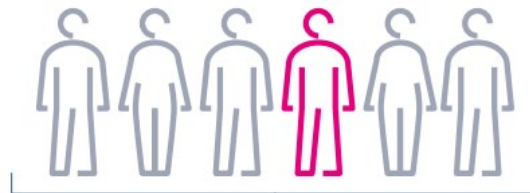
2. Vertiefte Untersuchung
und Beobachtung von
Personen mit erhöhtem Risiko



2.

Demenzrisiko- screening

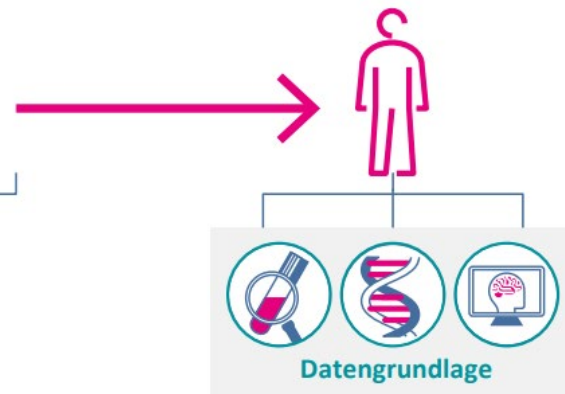
1. Identifikation von Personen
mit erhöhtem Risiko



Digitale Biomarker Lebensstil-faktoren Kognitiver Status Blut-Biomarker Genetische Faktoren Bildbasierte Biomarker



2. Vertiefte Untersuchung
und Beobachtung von
Personen mit erhöhtem Risiko



2.

Demenzrisiko- screening

Ziele

- **Steuerung und Planung**
 - individuelle Interventionen
 - Maßnahmen Verhältnisprävention
- **Sensibilisierung Bevölkerung**
 - persönliches Demenzrisiko
 - Einfluss auf das Risiko

3.

Interventionen für Risikogruppen

Gestaltung der Interventionen

- Individualisierte Ansätze
- Multidomain-Interventionen
- Feedbacksysteme

Technologienutzung

- Direkte und indirekte medikamentöse Therapien
- Digitale Zwillinge als Vorhersagemodelle

Politische Maßnahmen

- Definierte Erfolgskriterien
- Langfristige Finanzierung
- Verknüpfung Gesundheits- und Sozialsystem

3.

Interventionen für Risikogruppen

Herausforderungen

Zahlreiche Einflussfaktoren

Verfügbare Ressourcen
Kommunikation und
Flexibilität neuer
Programme

Fehlende Erkenntnisse zu

individuellem Risiko-
faktormanagement
Umsetzung von
Verhaltensänderungen

Einstellungen in der Bevölkerung

wenig Selbst-
wirksamkeit bezüglich
der Fähigkeit zur
Verhaltensänderung
unklarer „Nutzen“
eines gesunden
Lebensstils



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



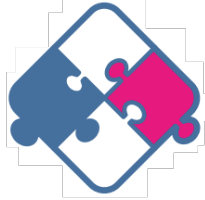
4

Handlungsansätze zur Förderung datengetriebener Demenzprävention

Handlungsansätze



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



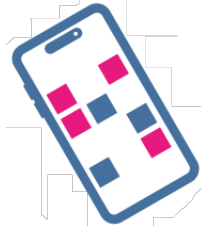
Nationale
Demenzstrategie



Verhältnisprävention



Wissenschafts-
kommunikation



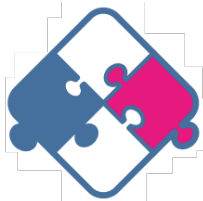
App-Entwicklung



Forschung



Gesundheitsdaten-
nutzung



Nationale Demenzstrategie

Nationale Demenzstrategie als Dekade für Gehirngesundheit fortführen

- Zusammenarbeit zwischen Ministerien im Sinne einer sektorübergreifenden Gesundheitspolitik ausbauen
- Umsetzung der Demenzstrategie/Dekade für Gehirngesundheit durch einen Expert*innenrat begleiten
- Demenzstrategie in eine übergreifende Strategie zur Gesundheitsprävention einfassen



Verhältnisprävention

Begleitende Verhältnisprävention zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine gesunde Lebensweise fördern

- Datengrundlage zu Wirksamkeit von Verhältnisprävention vergrößern, insbesondere zu bisher kaum oder gar nicht erreichten Bevölkerungsgruppen

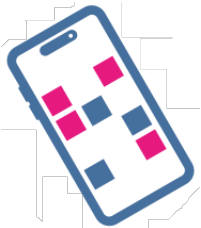
Handlungsansätze 3-4



Wissenschafts- kommunikation

Wissenschaftskommunikation zu Demenz fördern

- Informationsangebot des Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit zu Demenzprävention ausbauen, um Stigmatisierung zu reduzieren
- Bevölkerung stärker einbinden durch Methoden der Citizen Science für mehr Bewusstsein zu Demenzprävention
Bereitschaft zur Datenbereitstellung
Beteiligung an Forschungsprojekten



App-Entwicklung

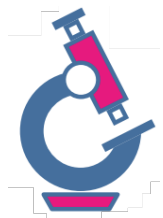
App-Entwicklung zur Demenzforschung und Prävention vorantreiben

- Ökosystem von Apps als Teil eines Datenökosystems aufbauen
- Entwicklung von wissenschaftlich fundierten Präventions- und Forschungs-Apps fördern
- Langfristige Finanzierung oder Verstetigung von Forschungsinstrumenten und Simulationsplattformen ermöglichen

Handlungsansätze 5-6



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften



Forschung

Forschung intensivieren

- Molekulare und zelluläre Grundlagen von Demenz und Möglichkeiten digitaler Biomarker für die Prävention weiter erforschen
- Modellbildung für das mechanistische Verständnis auf unterschiedlichen **Organisationsebenen** des Gehirns vorantreiben
- Wirksamkeit von individualisierten Präventionsmaßnahmen evaluieren
- Forschung zur Implementierung von Präventionsmaßnahmen verstärken



Gesundheitsdaten-
nutzung

Gesundheitsdatennutzung erleichtern und ausbauen

- Gesundheitsdaten nach FAIR-Prinzipien gestalten
- Bestehende Dateninfrastrukturen weiterentwickeln und Forschungsdaten-Ökosystem einrichten
- Unique Identifier für Gesundheitsdaten einführen
- Gesundheitsdaten für die Forschung dauerhaft nutzbar machen